

Maschinen für Europameister-Medaillen

Die Sack & Kiesselbach Maschinenfabrik GmbH in Meerbusch baut Presssysteme

Als die deutschen Handballer in diesem Jahr ganz oben auf dem EM-Treppchen standen, waren auch die Mitarbeiter der Firma Sack & Kiesselbach in Meerbusch ein wenig stolz. Natürlich auf die Europameister und ihre tolle Leistung, aber auch auf das „Gold“ für die Spieler. Denn: „Die Medaillen für die Handball-EM wurden auf einer unserer Pressen geprägt“, erklärt Geschäftsführer und Hauptaktionär Claus-Günther Knorr. Die Sack & Kiesselbach Maschinenfabrik GmbH ist auf ölhdraulische Pressensysteme spezialisiert, mit denen unter anderem Medaillen und Sammlermünzen auf der ganzen Welt produziert werden.



Foto: Bischof

Geschäftsführer Claus-Günther Knorr hat an der Firmenzentrale im Meerbuscher Ortsteil Langst-Kierst einen Garten nach japanischem Vorbild geschaffen – einen Erholungsbereich für die Mitarbeiter.

Die Erfolgsgeschichte begann vor 125 Jahren. 1891 gründeten die Ingenieure Hugo Sack und Clemens Kiesselbach eine Maschinenfabrik zur Herstellung von Dampfmaschinen. Schnell entwickelte sich das Geschäft, und 1912 wurde am Firmensitz in Düsseldorf-Rath die damals größte Dampfmaschine Europas für ein Stahlwalzwerk gebaut. In den Folgejahren verlagerte sich die Produktion auf hydraulische Einsenpressen zur Fertigung von Masterstempeln zur Herstellung der Produktionsstempel für Umlaufgeld. Diese Pressen entwickelten sich nach dem Zweiten Weltkrieg zum Erfolgsrezept. Und sie bildeten die Basis für die Entwicklung hydraulischer Pressen für vielfältige Anwendungen in unterschiedlichen Industriezweigen.

Heute liefert das Unternehmen Münzpressen an staatliche und private Münzanstalten zum Prägen von Sammlermünzen und Medaillen. Auch die Pharma- und Automobilzulieferer-Industrie gehören zu den Kunden. „Jede Presse, egal ob Münz- oder Industriepresse, wird auf die Anforderungen der Kunden abgestimmt. Wir bieten maßgeschneiderte Systemlösungen

für allerhöchste Präzision und Qualität“, so Claus-Günther Knorr. Die Entwicklung erfolgt im hauseigenen Konstruktionsbüro. Hergestellt werden die Pressen seit der Schließung der Produktion in Düsseldorf im Jahr 1974 in der Nähe von Hannover. Über 1.500 Pressen sind weltweit im Einsatz, der Exportanteil liegt bei mehr als 80 Prozent.

Im März 2016 ist die Firmenzentrale vom Standort in Düsseldorf-Rath zum Meerbuscher Ortsteil Langst-Kierst umgezogen. Hell und großzügig ist das umgebaute, ehemalige Bauernhof-Gebäude an der Langster Straße und bietet aus nahezu allen Fenstern Aussicht auf den liebevoll angelegten Garten. Dort plätschert ein Bach von einem kleinen Hügel herab. Das Wasser fließt über Kieselsteine und mündet in einen stattlichen Teich. Erst auf den zweiten Blick fällt der stilisierte Sack über dem Bachlauf auf – Claus-Günther Knorr hat das Logo seiner Firma geschickt in den Garten integriert: Sack

und (Kiessel-)Bach stehen für die beiden Firmengründer Hugo Sack und Clemens Kiesselbach, dessen Urenkel Claus-Günther Knorr ist.

Den Garten nach japanischem Vorbild hat der Firmenchef selbst geplant und damit einen Erholungsbereich für sein Team geschaffen. „Ich möchte, dass sich meine Mitarbeiter in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen“, sagt er. Er freut sich, dass einige der Firma mehr als 25, 30 Jahre die Treue halten. Auf ganze 53 Jahre Firmenzugehörigkeit bringt es Maschinenbautechniker Wolfgang Schmitz. „Ein Mann mit so viel Erfahrung ist unersetzbar“, betont Claus-Günther Knorr, der daneben aber auch auf die Jugend setzt. „Die Mischung aus Erfahrung und neuen Impulsen, die stetige technische Weiterentwicklung, das fachliche Know-how und nicht zuletzt der Status eines familiengeführten, mittelständischen Unternehmens machen unseren Erfolg aus.“

Dr. Dunja Beck



Meyer-Tonndorf GmbH · Heinrich-Goebel-Straße 18
D-41515 Grevenbroich · Tel. 0 21 81 / 81 91 - 0 · Fax 6 28 36 · info@meyer-tonndorf.de · www.meyer-tonndorf.de

VERLADETECHNIK

- ÜBERLADEBRÜCKEN
- SEKTIONAL- & ROLLTORE
- ISO-HÄUSER
- TORABDICHTUNGEN



MEYER - TONNDORF